

4. Beiträge zur Acaridenfauna Rußlands.

Actineda rapida sp. n. Suw.

Von E. K. Suworow, Zool. Institut der Universität St. Petersburg.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 24. Dezember 1906.

Während ich in Sestroretzk (bei St. Petersburg) Material behufs anatomisch-acarinologischer Untersuchungen sammelte, lenkten kleine, äußerst bewegliche rote Milben, die die Nadeln der jungen Fichten bewohnen, meine Aufmerksamkeit auf sich. Zweifelsohne müssen diese kleinen Tierchen jedem auffallen, der sich in einem Fichtenwalde aufhält. Diese Milben sind so leicht, daß man sie bei Berührung nicht einmal fühlt; sie bewegen sich mit großer Schnelligkeit auf der Hand, einem Buche und dergleichen.

Die nähere Untersuchung zeigte, daß diese Milbe einer neuen noch unbeschriebenen Art zugehört, was auch leicht zu verstehen ist, da unsre Acaridenfauna bis jetzt noch recht wenig bekannt ist.

Die äußere Untersuchung der Milbe wies eine Reihe Merkmale auf, die sie uns der Fam. Erythraeidae zuzurechnen erlauben.

Nämlich: die Palpen sind bei ihr frei und stark entwickelt, ihr vorletztes Glied ist mit einem gut entwickelten Dorn versehen; die Cheliceren tragen eine Klaue. Die Beine sind sehr lang, sämtlich einander gleich gebaut und reich mit Haaren bedeckt. Sämtliche Teile des Körpers sind dicht aneinander gelagert, so daß der Cephalothorax von dem Abdomen unmöglich zu unterscheiden ist, es macht den Eindruck, als ob die Mundteile unmittelbar an das Abdomen angegliedert sind.

Auf der dorsalen Seite des Tierchens befinden sich zwei Augen; die äußere Haut ist sehr weich; die Geschlechtsöffnung, in Form einer Längsspalte, befindet sich vor der Analöffnung. Die Stigmen, die sehr klein und bei der Beobachtung nicht sofort wahrnehmbar sind, befinden sich an der Basis der Cheliceren.

Da das beschriebene Tierchen in einer Unzahl verschiedener Größen sich vorfindet, die sämtlich aber von der gleichen Form und Beschaffenheit sind, können wir annehmen, daß es keine Metamorphose durchmacht. Das alles läßt keinen Zweifel aufkommen über die Stellung, die unsrem Tierchen im System zukommt (vgl. Die Beschreibung der Fam. bei Canestrini: *Prospetto dell' Acarofauna italiana*. II. p. 159).

Ebenso leicht ist die Gattung zu bestimmen, zu der das Tierchen gehört. Seine Beine sind ziemlich reich mit Haaren versehen, und endigen, außer mit zwei Klauen, mit zwei behaarten Lappen und einem

Saugnapfe, der sich zwischen den Klauen befindet. Fig. 1 erklärt deutlich das Geschilderte. Hier ist das Endglied des Beines dargestellt.

Die Cheliceren sind mit deutlich ausgeprägten Haken versehen. Die Palpen sind frei und aus 4 Gliedern zusammengesetzt, wovon das zweite und vierte am längsten sind. Das dritte Glied trägt am distalen Ende drei stark ausgeprägte Dornen. Fig. 2 zeigt eine isolierte Palpe.

Diese Darstellung ist sehr charakteristisch für die Gattung *Actineda* C. Koch.

Diese eigenartige Bildung hat schon längst die Aufmerksamkeit Canestrinis auf sich gelenkt. Dieser Autor deckte die wahrscheinliche

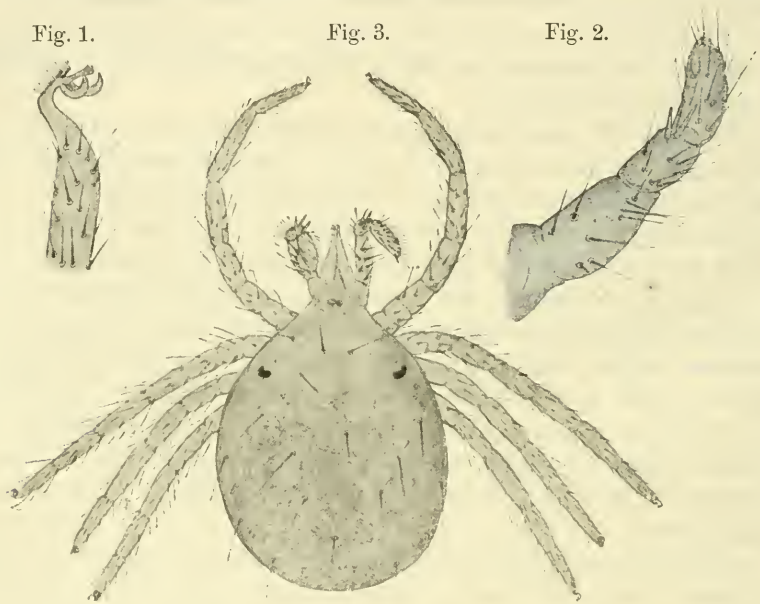


Fig. 1. Das letzte Beinglied von *Actineda rapida* Suw. (Zeichn. Oc. Leitz. Obj. VII).

Fig. 2. Palpus von *Actineda rapida* Suw. (Zeichn. Oc. Leitz. Obj. V).

Fig. 3. *Actineda rapida* Suw. von oben gesehen (Zeichn. Oc. Leitz. Obj. III).

Abstammung der viergliedrigen Palpe *Actineda* von der fünfgliedrigen *Erythraeus* auf, indem er sie untereinander verglich.

Der Meinung Canestrinis nach entspricht nämlich das dritte Glied der ersten Reihe dem dritten und vierten Glied der zweiten Reihe. Die Anwesenheit der schon genannten Dornen zeigt den Verschmelzungsort der beiden Nachbarglieder. Diese Erklärung läßt die Abweichung in der Konstruktion der Palpe *Actineda* von beiden andern Arten (*Erythraeus*, *Geckobia*) derselben Familie verstehen und erläutert zugleich genetisch die spätere Abstammung derselben.

Gehen wir jetzt zu der Beschreibung der Art über:

Actineda rapida Suw. sp. n. (Fig. 3.)

Der Körper ist eiförmig, mit etwas eingezogenem vorderen Ende. Der hintere Teil des Körpers ist abgerundet, ohne irgendwelche Spur einer Einbuchtung, die immer bei *Actineda vitis* Schr. beobachtet wird. Das Hautskelet ist weich und arm mit langen Haaren versehen.

Ohne in systematischer Hinsicht der Färbung der äußeren Haut irgendwelchen Wert beizumessen, bemerke ich doch, daß sämtliche von mir gesammelten Exemplare ohne Ausnahme gleichmäßig rot gefärbt waren, während *A. setosa* L. Koch gelblichweiß gefärbt ist. Leider wird bei der Konservierung die Färbung nicht beibehalten, und deshalb ist es mir unmöglich sie näher zu beschreiben.

Die breit am Körper sitzenden Cheliceren verschmälern sich sofort und endigen mit einem zugespitzten Haken, der nach hinten gebogen ist.

Die leicht bemerkbaren, nach vorn gerichteten Hörner am Grunde des Rostrums, die Canestrini bei *A. vitis* beschrieb, sind bei unsrer Art nicht zu beobachten. Die kleinen sitzenden pigmentierten Augen liegen ungefähr über dem dritten Beinpaare. Durch die Bedeckung des Abdomens hindurchschimmert gewöhnlich eine Anzahl rundlicher Gebilde (augenscheinlich Nebendrüse des Geschlechtsapparates).

Das letzte Glied der Palpe ist lang. Seine Querachse ist nicht 4mal kürzer wie bei *A. vitis* als die Längsachse, sondern nur 3mal. Das längste Glied der Palpen ist das zweite, das vierte ist ein wenig kürzer. Die Palpen sind länger als die Cheliceren. Die Beinchen sind reich mit fast ganz umliegenden, nach unten gerichteten Haaren bedeckt, wobei sämtliche Haare nicht verzweigt sind, wie es Canestrini bei *A. vitis* gefunden hat, sondern sie sind einfach. Das längste Glied des ersten Beinpaares ist das vorletzte; das ihm vorhergehende ist ein wenig kürzer; das kürzeste ist das zweite. Das letzte Glied ist mit zwei kleinen Klauen, einem Saugnapf und zwei behaarten Lappen versehen (siehe Fig. 1).

Das beschriebene Tierchen erreicht meistens eine Größe von 1,5 mm und nur einige besonders entwickelte Exemplare mitunter sogar bis 2 mm.

- Ebenso wie sämtliche Vertreter derselben Familie ist auch unsre Milbe sehr beweglich, und besitzt einen sehr schnellen Lauf, was auch zu seiner Artbenennung geführt hat.

Am ähnlichsten mit *A. rapida* m. ist die von L. Koch (Arachniden aus Sibirien und Novaja Semlja. Kongl. Svenska Vet. Academiens Handlingar Bd. XVI. Nr. 5. 1879. Stockholm) beschriebene Form *A. setosa*. Dieser Autor zeichnet wahrscheinlich irrthümlicherweise eine fünfgliedrige Palpe und deutet die Dornen auf dem dritten Gliede nicht an.

St. Petersburg, Oktober 1906.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Suworow E. K.

Artikel/Article: [Beiträge zur Acaridenfauna Rußlands. 513-515](#)